Beispiele...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-617418

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

ACHT STACHELIGE KINDER

In weiter Ferne rücken sie näher, die Weitentfernten, die Ausserirdischen. Die grosse Frage allerdings, welche Harnische die fremden Wesen umgarnen, welche Wellen die unempfänglichen Gespenster ausstrahlen, bleibt für Oktolus bis auf weiteres in einer achtbaren Distanz, in einer Entfernung, die dazu tendiert, selbst eine aufrechte Acht aufs Kreuz zu legen.

Als echter Trost erheitert sich der wortlose Denker Oktolus an den vielen Wegelagerern. Nach einer achten Linkskurve beispielsweise begegnet er einer drolligen, wenn auch stacheligen Familie, die singend, tanzend, schlemmend, in festlichem Stil den Ursprung jeglichen Seins in Erinnerung ruft.

Ein Igel und eine Igelin feiern den Geburtstag ihrer acht Kinder, der gemäss dem alles durchdringenden Okto-System präzis auf den 8.8. fällt. Ein jeder ist eingeladen zu diesem berauschenden Fest. Ja selbst der Zufall soll und darf auf die vier stacheligen Töchter und auf die vier nicht minder mit Stacheln bestückten Söhne anstossen, sofern er sich rein zufällig auf der Igelgerade einfindet. Der Einlass zu diesem «Auslass» bedarf aber einer stacheligen Denkprobe, dessen Stacheln selbst Oktolus spürt. Es gilt, die Alter der acht Kinder mit Hilfe der folgenden Angaben herauszutüfteln:

– Seien X, A, B und C die Alter der Söhne, wobei der Jüngste X Jahre, der Älteste C Jahre zählt, so ergibt sich am heutigen Geburtstagsfest folgende potentiell findbare, ganzzahlige Gleichung:

$X^X + A^X + B^X = C^X$

– Analog erfüllen unsere vier Töchter mit den Altern Y, D, E und F die Potenzgleichung:

$Y^Y + D^Y + E^Y = F^Y$

Hierbei signalisiert Y die Anzahl Jahre der jüngsten, F die Anzahl Jahre der ältesten Tochter.

– Obwohl die vier Alter der Söhne summiert zur gleichen Zahl führen wie die Alterssumme der vier Töchter (X + A + B + C = Y + D + E + F), hat die Igelfamilie «bloss» zwei Zwillinge. Lediglich bei zwei (Ent)würfen kamen gleichzeitig ein kleines Sie-und-Er zur Welt.

– Die Potenzgleichheit, die der Jüngste bestimmt, hat es bei den Söhnen vor t Jahren, bei den Töchtern vor s Jahren bereits einmal gegeben, als sie je nur zu dritt waren.

Söhne: Vor t Jahren, als der älteste Sohn gleich alt war wie der jüngste Sohn heute ist (C – t – X), gab es folgende Gleichung:

$(A-t)^{(A-t)} + (B-t)^{(A-t)} = (C-t)^{(A-t)}$

Töchter: Bei den Töchtern liegt dieses Ereignis etwas weniger lang zurück, nur s Jahre. Damals war die älteste Tochter gleich alt, wie die beiden jüngsten Töchter zusammen heute zählen (F – s – Y + D), und die Gleichung hatte folgende Gestalt:

$(D-s)^{(D-s)} + (E-s)^{(D-s)} = (F-s)^{(D-s)}$

Angesichts dieser vielen stacheligen Variablen ist Oktolus froh darüber, auf Schleichwegen zu erfahren, dass kein Kindesalter die Traumzahl 8 erreicht. Denn so erfährt das verzweifelt um sich greifende Sprichwort «Probieren substituiert das Studieren» wenigstens ausnahmsweise den Hauch einer Chance.

(Nach einer Idee von René Gnehm, Oftringen)

Partytip

Manche Partygäste sind mit Vorsicht zu begiessen. *am*

Beispiele ...

... für die real existierende Dummheit deutscher Schlagertexte:
«Niemand kommt so selten vor,
niemand so wie du.»
Oder aus einem anderen Machwerk:
«Niemand trägt wie du
so süsse Schuh'.»
Kommentar? Schubidu! *wr*

Dies und das

Dies gelesen (als Verhaltensregel für den Wandersport):
«**Feuer** nur **mit Vorsicht**
und an dafür geeigneter Stelle
entfachen.»
Und *das* gedacht: Bisher brauchte es dazu auch Zündhölzli. *Kobold*

Arme Reiche ...

Wissen Sie, was Verzicht und Reichtum miteinander verbindet? Ess-Kritiker Wolfram Siebeck liess es sich nicht nehmen, es uns zu sagen: «Armut bringt die Erkenntnis, dass alles essbar ist. Reichtum bedeutet Verzicht auf das meiste.» *rs*

Aufgegabelt

In seinem Buch «Sie müend mich verstoh ... gelled Sie!» schrieb Walter Roderer: «Autofahren verdirbt den Charakter. Blöde Behauptung wird jetzt mancher sagen. Sehen Sie, das ist wunderbar, wenn man schreibt. Man kann einen Gedanken in die Welt setzen und niemand widerspricht, respektive widerschreibt. Ich glaube, ich werde eines Tages noch Journalist. So gut wie manchem wird es auch mir gelingen, Fürze in die Welt zu setzen.»

Lieber ...

... träumen unter Bäumen als schaffen unter Affen. *am*

Party-Monolog

Herr im feinen Nadelstreifenanzug: «Sehen Sie mal, alle jammern, wie schlecht es ihnen ginge. Und da habe ich gestern auf der Strasse einen Penner gesehen – ich gehe hin, gebe ihm einen Franken und frage ihn, wie es ihm denn so gehe, und der Mann zögert keine Sekunde und sagt lächelnd «Mir geht's gut!» Sehen Sie, *das* ist menschliche Grösse, vor so was habe ich Respekt – wo sagten Sie, gibt es den Kaviar?» *wr*

Paradox, aber wahr

Allen Ernstes sagte ein Umweltschützer: «Es gibt immer mehr Tierarten, die unsere Enkel nie sehen werden, weil es sie nicht mehr gibt!» *Boris*

Äther-Blüten

In der TV-Sendung «Halbneun» von S 3 war zu vernehmen: «Es gibt Menschen, die sind so langweilig, dass man mit ihnen in fünf Minuten einen ganzen Tag verliert!» *Ohohr*

Witz komm raus – du bist umzingelt!

Erneut ein Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde! Ein Jugoslawe erzählte 101 Stunden lang Witze! Bleibt die Frage, ob ihm in Anbetracht der Lage in seinem Land das Lachen mittlerweile nicht vergangen ist ... *wr*

Ungleichungen

Apropos Morgenmuffel: Manche Menschen schlafen halb so lang wie andere – und sind nachher doppelt so wach! *Boris*

REKLAME

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

Eingeladen
Zu Tradition, Eleganz und prachtvoller Ambiente des goldenen 19.Jahrhunderts*

Geniessen
der kultivierten Küche und der grossartigen Engadiner Berglandschaft, Ruhe und Erholung, Sport und Kultur. Bei uns werden Ihre Ferien zum

Erlebnis
* Grand Hotel Kronenhof ist das erste Hotel, über das je ein offizieller Kunstführer herausgegeben wurde. Verlangen Sie unsere Spezialangebote.
7504 Pontresina Tel. 082-6 01 11 Fax 082-6 60 66 Tx. 852500